

B7 BERNER ZEITUNG

BZBERNERZEITUNG.CH



«Als hätte ich endlich nach Hause gefunden»

Adoption Sarah Andres ist sechs Wochen nach ihrer Geburt in Sri Lanka zu Adoptiveltern nach Langenthal gekommen. Mit 33 fand sie ihre leibliche Mutter. **Seite 6**

Die hohe Kunst des flinken Senderwechsels

Traditionen Mit zeitversetztem Fernsehen und neuen Medien geht eine Kunst verloren, die in den Schweizer Stuben lange betrieben wurde: das Zappen. Ein Nachruf. **Seite 19**

ANZEIGE

Infoveranstaltung Weiterbildung

Donnerstag, 18. August 2022, 18.00 – 19.00 Uhr
beim Bahnhof Bern-Wankdorf



www.feusi.ch

Bildungszentrum **feusi**

AZ Bern, Nr. 178 | Preis: CHF 4.90 (inkl. 2,5% MwSt.)

AUSGABE STADT + REGION BERN

Heute 15°/33°
Von früh bis spät scheint die Sonne, nur im Oberland gibt es harmlose Quellwolken.

Morgen 16°/35°
Es bleibt sonnig und heiss. Die Temperaturen erreichen Höchstwerte von 35 Grad.

Seite 26

Heute

Diphtherie-Ausbruch im Bundesasylzentrum

Bern Im Bundesasylzentrum im ehemaligen Zieglerspital sind mehrere Fälle der Infektionskrankheit Diphtherie aufgetreten, die Herz und Leber angreift. Mehr als 180 Personen sind in Quarantäne. **Seite 4**

Wie sich Krieg und Leid wiederholen

Zweiter Weltkrieg Eigentlich wollte die Journalistin Ann Schärer die vom Krieg geprägte Lebensgeschichte von Agnes Hirschi aus Münchenbuchsee aufrollen. Doch dann landete sie unverhofft in der Aktualität. **Seite 7**

Inflation schlägt auf die Stimmung

Preiserhöhungen Die Konsumentenstimmung ist so tief gefallen wie noch nie, seit das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) im Jahr 1972 mit der Umfrage begonnen hat. **Seite 13**

Kein Impfstoff für die Schweiz

Affenpocken In der EU gibt es einen Impfstoff, der sehr gut vor einer Infektion schützt. Doch die Schweiz hat bisher keinen Zugang zu diesem Impfstoff. Wann wird sich das ändern? **Seite 21**

Was Sie wo finden

Unterhaltung	22
Forum	23
Agenda	25
Kinos	26
TV/Radio	27

Anzeigen

Stellenmarkt	8
Todesanzeigen	24

Wie Sie uns erreichen

Zentrale Bern	031 330 31 11
Abo-Service	0844 844 466 (Lokalstar)
Redaktionen	
Burgdorf	034 409 34 34
Bern	031 330 33 33
Redaktion E-Mail	redaktion@bernerzeitung.ch
Anzeigen	031 330 33 10

BZ BERNER ZEITUNG



9 771422 987002

In den Bächen bahnt sich ein Fischsterben an

Hitzesommer Trockenheit und hohe Wassertemperaturen bedrohen die Fischbestände im Land. Auch in vielen Bachläufen im Bernbiet hat ein Wettlauf gegen die Zeit begonnen.

Cedric Fröhlich

Ab 20 Grad Celsius kriegt sie kaum noch Sauerstoff. Ab 22 rast ihr Herz. Und ab 25 gerinnt das Eiweiss in ihren Zellen. Die Bachforelle kämpft um ihr Leben. In zahlreichen Gräben und Bächen, in all den Gewässern, die im Schweizer Hitzesommer 2022 zu Rinnsalen geschrumpft sind. Überall im Land laufen zurzeit

Rettungsaktionen, rücken die Fischereiaufsicht und -vereine mit elektrischen Fanggeräten aus, um zu retten, was zu retten ist. Zum Beispiel an der Müsche.

Der Nebenarm der Gürbe musste jüngst geräumt werden, weil er kaum noch Wasser führte. Was übrig war, heizte sich auf 23 Grad Celsius auf. Meter für Meter arbeiteten sich Christian Rolli und Ueli Gutman von der

Berner Fischereiaufsicht durch den Oberlauf des Bachs. 293 junge Bachforellen brachten sie an jenem Tag in Sicherheit.

«Für die Tiere stehen die Zeichen auf Tragödie», warnte der nationale Fischereiverband schon vor Wochen. Am Schaulplatz Müsche konnte eine solche gerade noch verhindert werden. Aber die Situation spitzt sich auch im engmaschigen Berner

Gewässernetz immer weiter zu. Bis Ende Juli fanden auf dem Kantonsgebiet bereits 108 solcher Notabfischungen statt, wurden 13'000 Fische umgesiedelt, 33 Gewässerkilometer abgesehen. Und ein Ende ist nicht in Sicht. «Wir tun, was wir können», sagt Christian Rolli. Aber sie können nicht überall sein, jetzt, da zahlreiche Ökosysteme praktisch gleichzeitig nachgeben. **Seite 3**

Der «neue» SC Bern und der Weg zur Einheit



Eishockey Der SC Bern hat gestern das Training aufgenommen. Das Team erinnerte dabei kaum mehr an das letztjährige. Spieler wie der gebürtige Langenthaler und Nordamerika-Heimkehrer Sven Bärtschi (im Bild) sollen helfen, dass der SCB so rasch wie möglich zu einer Einheit wird. (wrs) **Seite 15** Foto: Freshfocus

Zehn Muni im Gülleloch: Unglück oder Skandal?

Laupen Gleich zehn Muni stürzten vor einem Jahr auf einem Bauernhof bei Laupen in eine Güllegrube. Einer kam ums Leben. Die anderen mussten mehrere Stunden auf die Rettung warten. Das Tierdrama blieb weitgehend unbeachtet; lediglich die Laupener Feuerwehr hatte auf ihrer Webseite darüber berichtet. Die Veterinärbehörden waren von einem Unglücksfall

ausgegangen – und nicht von einem Tierschutzfall.

Nun hat die Tierschutzorganisation Basel Animal Save auf den Fall aufmerksam gemacht. Für sie handelt es sich um einen Skandal, der untersucht werden müsse. Die Tierschützer werfen dem Landwirt mangelnde Vorsicht vor und den Behörden Untätigkeit. Inzwischen ist die Polizei involviert. (rei) **Seite 5**

Tötung von Al-Qaida-Chef bringt Taliban unter Druck

Terrorbekämpfung Kanadas Premierminister Justin Trudeau hat die Tötung des Al-Qaida-Chefs Ayman al-Zawahiri als einen «Schritt hin zu einer sichereren Welt» bezeichnet. Die USA haben Zawahiri bei einem Drohnenangriff in Kabul getötet. US-Aussenminister Tony Blinken warf der Taliban-Regierung in Afghanistan «mangelnde Bereitschaft oder Unfähigkeit» vor, «ihren

Verpflichtungen nachzukommen». Damit zielte er darauf ab, dass die Taliban zugesichert hatten, Terroristen keinen Unterschlupf zu gewähren. Der Drohnenangriff ist der erste bekannte US-Angriff in Afghanistan, seit die Truppen das Land verlassen haben. Der Fall Zawahiri könnte nun aber zu neuen Spannungen zwischen den USA und den Taliban führen. (red) **Seite 12**

Pelosi landet in Taiwan

Taipeh Der Besuch der Vorsitzenden des US-Repräsentantenhauses, Nancy Pelosi, führt zu erheblichen Spannungen zwischen China und den USA. So hat Chinas Regierung auf die Ankündigung des Besuchs mit einer Verstärkung militärischer Präsenz reagiert. Chinas Armee hielt gezielt Manöver und Schiessübungen im Chinesischen Meer ab, Kriegsschiffe patrouillierten nahe der Küste Taiwans, und Kampfflotten stiegen über der Taiwanstrasse auf. Im Gegenzug versetzte auch Taiwan sein Militär in verstärkte Einsatzbereitschaft. Das Flugzeug, das Pelosi nach Taipeh brachte, landete kurz nach 16.30 Uhr mitteleuropäischer Zeit in der Inselhauptstadt. Heute könnte es ein Treffen Pelosis mit Präsidentin Tsai Ing-wen geben. Bis zuletzt war unklar, ob die Politikerin tatsächlich nach Taiwan fliegen würde. Sie ist seit 1997 die ranghöchste Repräsentantin der USA, die den Inselstaat offiziell bereist. Die Regierung in Peking sieht Taiwan als Teil der Volksrepublik China an und betrachtet jeden diplomatischen Kontakt anderer Staaten zu Taipeh als Angriff auf seine territoriale Integrität. (red) **Seite 11**

Unbekannter hat in Köniz illegal Wasser abgezapft

Trockenheit In Köniz hat eine unbekannte Täterschaft grosse Mengen Trinkwasser gestohlen. Im Juni und Juli wurde dafür offenbar ein Hydrant angezapft. Aufgefallen ist der Diebstahl, weil die Trinkwasserversorger die Pegelstände der Reservoirs überwachen. Der Zeitpunkt des Wasserklaus, jeweils abends, deutet auf eine Bewässerung hin. Die Behörden reagierten auf die illegalen Wasserbezüge mit Kontrollfahrten. Der Schaden, der durch das abgezapfte Wasser entstanden ist, ist schwierig zu beziffern. (ama) **Seite 4**

Wie ein kleines Bergdorf ums Überleben kämpft

Oberland Mitte der Sechzigerjahre sagten Tourismusfachleute dem Dörfchen Isenfluh den Untergang voraus, wenn kein Ski-gebiet und kein Chaletdorf errichtet werden. Nichts davon ist bis heute realisiert, aber Isenfluh lebt trotzdem weiter. Der sanfte Tourismus bietet jedoch kaum Arbeitsplätze. Nun sollen Neuzuzüger mit Bauland angelockt werden. (bob) **Seite 2**